

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 21-22 (1954)
Heft: [2]

Rubrik: Vorlesungen an Schweizer Universitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Peter Mieg den bewanderten Führer machte. Von hier fuhr man, in Privatautos verteilt, nach Wildegg zur Besichtigung der berühmten Musikautographensammlung Louis Koch bei deren jetzigen Besitzern und Betreuern, Herrn und Frau Rudolf Floersheim-Koch. Gruppenweise hatte man die seltene Gelegenheit, einige der exquisitesten Raritäten der Sammlung wie Schuberts «Winterreise», Beethovens Diabelli-Variationen, eine Kantate von Bach, eine Sinfonie von Brahms, Werke von Mozart und sogar Strawinsky in der Urschrift Seite für Seite eingehend zu studieren und sich über die aufschlußreiche Charakteristik der verschiedenen Handschriften vergleichend unterhalten zu können. Ein von den Besitzern dargebotener Tee bildete darauf den gemütlichen Abschluß der angeregten Tagung.

Der Aktuar: *Georg Walter*

Vorlesungen an Schweizer Universitäten

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium Musicum, Ü = Übungen.
Angabe der Stundenzahl in Klammern.

Wintersemester 1954/55

Basel

Prof. Dr. J. Handschin: J. S. Bach (1); Geschichte der Musiktheorie I: Antike und Mittelalter (1); Ü: Theorielektüre (1); Collegium und Colloquium (2). – Lektor Dr. E. Mohr: beurlaubt.

Bern

Phil.-hist. Fakultät. Prof. Dr. A. Geering: Die Musik zur Zeit der Renaissance (2); Geschichte der Sinfonie und Suite bis J. Haydn und W. A. Mozart (1); Colloquium: Die moderne Oper (gemeinsam mit PD v. Fischer) (2); S: Ludwig Senfl (2); CM vocale: Werke von H. Schütz (1). – Prof. Dr. Lucie Dikenmann-Balmer: Die Sinfonien Schuberts (1); Klavier- und Violinkonzert bei Beethoven (1); Die Idee der Erlösung in der Musik (1); S: Der Wandel des Konsonanz- und Dissonanzphänomens in der Musik (2); CM instrumentale (1). – PD Dr. K. v. Fischer: Notationskunde: Praxis und Theorie des Generalbasses (1); Claude Debussy, Umwelt, Persönlichkeit und Stil (1). –

Evang.-theol. Fakultät: Lektor K. W. Senn: Das Orgelschaffen J. S. Bachs (1); Praktikum kirchlichen Orgelspiels (2).

Freiburg i. Ü.

Prof. Dr. F. Brenn: Die Musik im Zeitalter des Barocks (2); Franz Schubert (1); Geschichte des gregorianischen Chorals (2); Ü zur Geschichte des Orchesters und Orchesterspiels (1).

Genf

PD Dr. W. Tappolet: Debussy et Ravel (1); Histoire de l'opéra du début jusqu'à l'époque romantique (1).

Dissertation: Claude Tappolet: «Histoire de la musique à Genève au 19^e siècle», Ref. PD Dr. W. Tappolet.

Nachrichten: An der Universität Genf wurde ein Klanglaboratorium für musikwissenschaftliche Forschung unter Leitung von PD Dr. W. Tappolet errichtet.

Zürich

Prof. Paul Hindemith: liest nicht. – Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez: A. Universität: Europäische Musikgeschichte von 1600 bis 1750 (2); Musikalische Völkerkunde (Außer-europäische Musik) (1); Überblick über die Geschichte der protestantischen Kirchenmusik in der Schweiz (1); S: Die Fuge Bachs und Händels (2); Lektüre und Besprechung ausgewählter Kapitel lateinischer Musikschriftsteller des Mittelalters, I. Teil, gemeinsam mit PD H. Conradin (2); Einführung in das Generalbaßspiel (1). B. Eidgenössische Technische Hochschule: Europäische Musikgeschichte im Überblick (1); Frédéric Chopin, sa vie et son œuvre (1); Kontrapunkt. Imitation. Fuge (1). – Prof. Dr. Fritz Gysi: Musikalische Grundbegriffe, Anleitung zum Musikhören (1); Sinfonie und sinfonische Dichtung (2). – Richard Wagners Bühnenwerke (1); S: Musikkultur und Musikpolitik, Diskussion über aktuelle Fragen (1). – PD Dr. Hans Conradin: Ton- und Musikpsychologie, 2. Teil (2); S: Lektüre und Besprechung ausgewählter Kapitel lateinischer Musikschriftsteller des Mittelalters, I. Teil, gemeinsam mit Prof. Cherbuliez (2).

Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppen

in der Zeit vom 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954

BASEL

A. Vorträge

1. 10. September 1953: Prof. Marc Pincherle (Paris), Jean-Marie Leclair (gemeinsam mit dem «Verein der Freunde alter Musik in Basel» und der «Société d'Etudes françaises»).
2. 22. Oktober 1953: Dr. Bruno Stäblein (Regensburg), Das neue Bild der musikalischen Mittelalterforschung.
3. 5. November 1953: Dr. Fred Hamel (Hannover), Alte Musik in stilgetreuen Aufnahmen.
4. 3. Dezember 1953: Dr. Edgar Refardt (Basel), Goethe und die Schweizer Musiker.
5. 20. Januar 1954: Dr. Hans Peter Schanzlin (Basel), Schweiz. Motettenkomponisten der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.